

Kokettieren mit dem Alter

Frauen tun es niemals, Männer sind vielleicht diesbezüglich etwas weniger empfindlich – aber ganz sicher ist auch das nicht. Was ich meine ist das Kokettieren mit dem Alter – und man höre und staune – sich älter machen als man tatsächlich ist.

Eines unserer ältesten Mitglieder, «Der Bursch», tut das. Er deklarierte sich noch letztes Jahr selber als im 94. Jahrgang stehend. Steigt man jedoch ins Archiv, stellt man fest, dass 1918 zum ersten Mal «Der Bursch» erschien (vier Seiten im A5-Format, sind leider nur als Kopie erhalten), herausgegeben von der Stenographia Technikum Burgdorf (Der Bursch, Organ des Altherrenverbandes der Stenographia Technikum Burgdorf, Nummer 1, 1. Jahrgang, Februar 1918). Hauptanliegen dieser ersten Bursch-Ausgabe schien es in der damaligen schwierigen Zeit zu sein, den Kassier zu unterstützen, denn ausser Appellen an die Zahlungsmoral für die Mitgliederbeiträge und einer Adressliste des Altherrenverbandes (damals 30 Adressen) steht nicht viel drin. Weitere Bursch-Ausgaben, die auf die Stenographia zurückgehen, finden sich nicht im Archiv und mir ist auch nicht bekannt, ob es überhaupt welche gab.



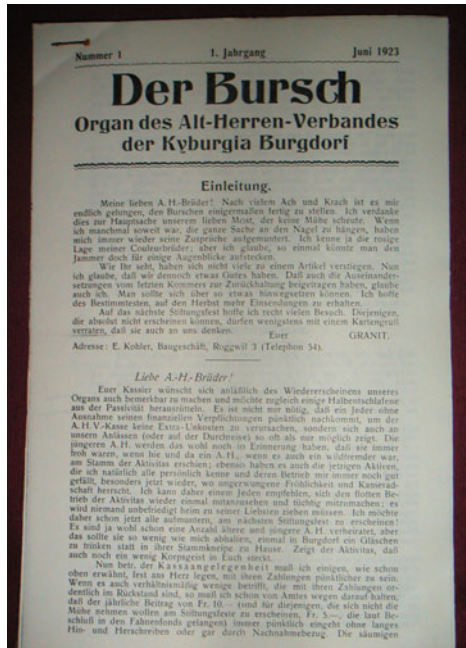
1920 wurde die «Stenographia Technikum Burgdorf» umfirmiert in «Kyburgia Burgdorf», und 1923 erschien zum ersten Mal «Der Bursch» (auch der ist leider im Archiv nur als Kopie vorhanden), herausgegeben von der Kyburgia Burgdorf (Der Bursch, Organ des Alt-Herren-Verbandes der Kyburgia Burgdorf, Nummer 1, 1. Jahrgang, Juni 1923). Das bedeutet, dass die Jahrgangrechnung für unser Verbindungsorgan «Der Bursch» 1923 beginnt und wir uns jetzt demnach erst im 86., und nicht wie nach den letzten Ausgaben anzunehmen wäre, im 95. Jahrgang befinden. Deshalb wundert Euch bitte nicht über den Jahrgang-mässigen Rückwärtssprung, er entspricht den historischen Tatsachen.

Die Zählung der Bursch-Jahrgänge ist stellenweise ein richtiges Durcheinander. Einen 77. Jahrgang gibt es beispielsweise gar nicht, obwohl die laufende Nummerierung der einzelnen Bursch-Ausgaben keine Lücken aufweist, dafür gibt es 80er-Jahrgänge, die

gleich mehrere Jahre verwendet wurden. Mir scheint, dass zwischendurch das Gründungsjahr 1913 der Stenographia als Ausgangspunkt angenommen wurde. So wie der Start unseres «Der Bursch» jedoch definiert ist, bleibt uns nichts anderes übrig, als vom Jahr 1923 auszugehen und mit der vorliegenden Ausgabe den 86. Jahrgang zu starten. Das ist ja auch ein ganz stolzes Alter, und über die Tatsache, dass seit 1923 alle Bursch-Ausgaben vorhanden sind, wenn auch teilweise nur als Kopie, sollten wir uns freuen.

Archivgänge haben auch ihren Vorteil, denn sie machen «gwundrig». So erging es zumindest mir. Was da alles zum Vorschein kommt, ist nicht nur erstaunlich und interessant, sondern zeigt ein Stück Gesellschaftsgeschichte auf. Ich werde deshalb aus diesem Fundus schöpfen und in den nächsten Burschen jeweils eine zusammengefasste Episode aus Bursch-Berichtender 20er und 30er Jahre bringen. Mancheiner wird staunen, was schon damals alles vorfiel. Mit diesen Reminiszenzen an vergangene Zeiten möchte ich jedoch auch anregen, dass unsere heutigen Altherren wieder vermehrt zur Feder (zu den Tasten) greifen, Reise- oder andere, auch berufsbezogene, Berichte an die Bursch-Redaktion senden, und so die Kommilitonen aus dem Verbandetwas an ihrem Leben teilhaben lassen. Immerhin sind in den letzten 85 Jahren 138 mehr oder weniger interessante Bursch-Ausgaben zustande gekommen. Diese ergeben einen repräsentativen Querschnitt über das ereignisreiche Leben von Technikern und Ingenieuren, und es wäre doch schade wenn eine solche Quelle für die Nachwelt nicht weitergeführt würde.

Divico

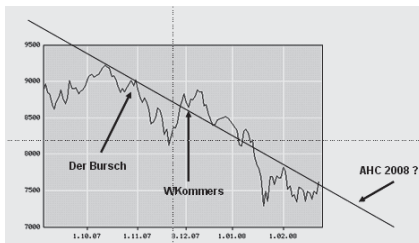


Bericht des AHP – Wertewandel

Liebe Kyburger

Wieder ist ein halbes Jahr vorbei und eine weitere Burschausgabe wartet auf brillante Beiträge, so dass unser Redaktor Divico hoffentlich die Qual der Wahl der inhaltlichen Selektion hat.

Das aktuelle Wintersemester ist sehr turbulent verlaufen. Die Finanzkrise bestimmt zusehends und regelmässig die News. Sicher sind auch einige Kyburger (wenn nicht gar alle) direkt oder indirekt von dieser Krise betroffen. Der nachfolgende Chart zeigt den Verlauf des SMI der letzten Monate.



Die Kyburgia Chartanalyse zeigt einen klaren Abwärtstrend bis zum AHC 2008 auf. (Achtung: Nicht ganz ernstzunehmen, Kaffeesatzlesen)

Stark getroffen hat es vor allem die UBS. Von den ca. 70'000 Mitarbeitern der UBS hat dieses Subprime Debakel eine Hundertschaft von 250–300 Personen verursacht. Bis zum aktuellen Zeitpunkt hat die UBS über sFr. 21 Milliarden in den Sand gesetzt. Pro UBS Mitarbeiter beläuft sich der Schaden zur Zeit somit auf über sFr. 300'000.–.

Die Mitarbeiter, welche direkt diesen Schaden zu verantworten haben, werden kaum mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen müssen. Sie verlieren wohl den Arbeitsplatz, aber die in der Vergangenheit zugesteckten Boni können sie behalten.

Hier liegt nun genau die Diskrepanz zwischen der Finanzwelt und unserem Berufsstand. Als Ingenieure sind wir es uns gewohnt, jederzeit die Verantwortung für unsere Taten zu übernehmen. Falls irgendwo in der Schweiz z. B. eine Decke einbricht und dies mit Verletzten oder sogar Todesfolge, so wird behördlich nach der Ursache gesucht. Hierzu gehört natürlich auch die Überprüfung der Statikberechnungen, welche der Bauingenieur zu verantworten hat. Sofern ein Berechnungsfehler den Deckeneinsturz begünstigt hat, wird dieser Sachverhalt strafrechtlich wirksam werden.

Das gleiche gilt bei den Stadien der Euro 2008. Mancher Ingenieur wird während dieser Zeit schlaflose Nächte verbringen.

Immer weniger Menschen sind bereit, dieses Risiko zu einem relativ tiefen Lohn zu übernehmen, wenn sie doch gleichzeitig einer Tätigkeit nachgehen können, die mit weniger Risiken mehr Ertrag bietet.

Der aktuelle Mangel an Ingenieuren zeigt, wie unser Berufsstand an Glanz verloren hat. Das Studium ist hart und fordernd. Zur Zeit versucht man an den Fachhochschulen mit neuen Ausbildungsprogrammen wie z. B. dem Abschluss eines MBA diesem Trend entgegenzuwirken. Das Jahr 2008 wird sogar als das «Jahr der Informatik» gefeiert, mit dem Ziel, mehr Junge für das Informatikstudium oder einen Informatikberuf zu gewinnen.

Nun zurück zu unserer Kyburgia. Ich hoffe, dass alle Kyburger das Neue Jahr 2008 gut begonnen haben. Weiter möchte ich dem Vorstand für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit danken und ich hoffe, dass wir noch lange zusammenarbeiten können. Ich möchte den Arbeitsaufwand für alle Beteiligten möglichst gering halten.

Unsere Anlässe

Aus der Sicht der Kyburgia war der Weihnachtskommers in meiner bisherigen Amtszeit das zentrale Ereignis. Insgesamt haben 33 Kyburger den Anlass besucht. 31 Kyburger haben sich entschuldigt. Somit haben sich doch insgesamt 64 Kyburger auf diesen Anlass hin gemeldet.



Fotocollage Kyburger Weihnachtskommers 2007

Der Besuch der Firma «Jenni Energietechnik» war sehr interessant und topaktuell. Der hohe Ölpreis hat der Sparte «Alternative Energien» definitiv den Turnaround gebracht.

Ich möchte auch in Zukunft versuchen, solche Anlässe aus dem Bereich Engineering zu organisieren.

Auch für den nächsten AHC in Bern haben wir ein interessantes Programm zusammengestellt. Als Morgenprogramm besuchen wir mit unserem Kyburger «Exilo» die Nydeck- und Kirchenfeldbrücke der Berner Altstadt. Das Mittagessen nehmen wir im Zunfthaus Schmiedstube ein, wo auch der AHC abgehalten wird. Unser Kyburger «Fendant» wird uns dabei einen interessanten Vortrag zum Thema «Immobilien Portfolio Management» halten.

Finanzen

Das Jahr 2007 schliesst mit einem kleinen Verlust von sFr. 336.– ab. Dieser doch gute Abschluss war nur möglich, weil Spenden im Betrag von über sFr. 3000.– eingegangen sind. Ich möchte hiermit allen Spendern herzlich danken und hoffe, dass auch in diesem Jahr 2008 die Spenden weiter fließen werden.

Der Bursch

Zur Zeit erscheint unsere Zeitschrift «Der Bursch» in zwei Ausgaben pro Jahr. Ich bin der Meinung, dass eine Ausgabe genügt. Hierzu gibt es diverse Argumente gegen oder für eine Reduktion. Für eine Reduktion auf eine Ausgabe hin sprechen die folgenden Fakten:

- Entlastung des Redaktors
- Kostenreduktion ~ Sfr. 1000.–/Jahr
- Grössere inhaltliche Auswahl
- ...

Dagegen sprechen die folgenden Argumente:

- Rücklauf der Spenden möglich
- Bruch mit der Tradition
- ...

Ich werde diesen Sachverhalt anlässlich des AHC 2008 traktandieren.

Herbstwanderung

Die Herbstwanderung 2007 führte in die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Ich danke Stout für die Organisation dieser Wanderung an der ich leider persönlich nicht teilnehmen konnte. Die Herbstwanderung hat hinsichtlich der Anzahl Teilnehmer schon lange die kritische Limite unterschritten. Angesichts des hohen Durchschnittsalters unserer Teilnehmer liegt eine Wanderung auch aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Trend. Ich schlage somit vor, in Zukunft auf die Organisation einer Wanderung zu ver-

zichten oder einen alternativen Anlass zu organisieren. Auch diesen Sachverhalt werde ich anlässlich des AHC 2008 traktandieren.

Todesfälle

Leider sind in meiner kurzen Amtszeit schon zwei Kyburger verstorben.

Am 16. November 2007 ist Ernst Schläppi v/o Granit II im Alter von 86 Jahren gestorben.

Am 28. Februar 2008 ist Werner Hänni v/o Zoom im noch jungen Alter von 64 Jahren gestorben. Zoom war vier Jahre lang Vorstandsmitglied des AHV, hat unsere Anlässe stets besucht und war immer ein aktives Mitglied.

In tiefer Trauer gedenken wir den Angehörigen.

Euer AHP

Isidor

Wann ist Ostern?

Das Konzil von Nizzäa (Zusammenkunft von Bischöfen und anderen kirchlichen Würdenträgern) bestimmte um 325 n.Chr.:

«Das Osterfest findet am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsbeginn (21. März) statt.»

Frühester Termin 22. März (1818 und 2285)

Spätester Termin 25. April (1943 und 2038)

Wie berechnet man den Ostertermin im Jahre J?

1. Schritt: $J : 19$ Rest = a
2. Schritt $J : 4$ Rest = b
3. Schritt $J : 7$ Rest = c
4. Schritt $(19 \cdot a + 24) : 30$ Rest = d
5. Schritt $(2 \cdot b + 4 \cdot c + 6 \cdot d + 5) : 7$ Rest = e
6. Schritt Bilde $x = 22 + d + e$
7. Schritt Wenn $21 < x < 32$, dann ist Ostern am $(22 + d + e)$ ten März
Andernfalls am $(d + e - 9)$ ten April

Übrigens: Auffahrt ist 40 Tage, und Pfingsten sieben Wochen nach Ostern.

Ordentlicher AHC vom 28. April 2007 in Biel

Vorsitz: AHP Paul Tschopp v/o Samba

Anwesend: 27 stimmberechtigte AHAH

Lokal: Hotel Mercure Plaza, Biel

Beginn: 15.15 Uhr

1. Begrüssung

Nachdem der von EM Borax durchgestropfte Antrittskantus verklungen ist eröffnet AHP Samba den AHC 2007 mit der Begrüssung unserer Gäste Ajax und Pongo, den zahlreich erschienen Altherren, dem 100-Semesterjubilär Mache und den anwesenden Ehrenmitgliedern Borax, Castor, Divico, Kent, Prinz, Schletz, Speer und Zapfe.

Aus familiären Gründen mussten uns Kipp und Nitro bereits nach dem Mittagessen verlassen. Die Anwesenheit von zwei AHP der Schwesterverbindungen zeigt dass die Kyburgia-Konvention gelebt wird. Die Kyburgia Biennensis ist in der Person unseres EM Schletz «halboffiziell» vertreten.

Da heute keine schwergewichtigen Themen auf der Traktandenliste stehen sollte uns genügend Zeit zum Kanten und allenfalls Witze erzählen zur Verfügung stehen. Erfreulicherweise haben wir seit dem letzten AHC keinen Todesfall zu beklagen und keine Austritte zu verzeichnen.

2. Präsenz und Wahl der Stimmzähler

In die zirkulierende Präsenzliste eingetragen haben sich:

Athos, Ajax (AHP Kyburgia Winterthur), Beno, Borax, Calvados, Castor, Causa, Diff, Divico, Ducan, Fiba, Gnomon, Isidor, Jawa, Kent, Mache, Padd, Pongo (AHP Kyburgia Lucernensis), Prinz, Rocco, Samba, Schletz, Slim, Speer, Stout, Tango, Tau, Zapfe und Zoom

Schriftlich entschuldigt haben sich:

Achilles, Aesop, Alfa (Kyburgia Lucernensis), Andy, Aquila, Arcus, Brutus, Cento, Ciba, Claire, Delphin, Fiesco, Glenn, Granit, Jeep, Judo, Kari, Kid, Kongo, Lord, Netti, Pan, Phlogiston, Pyrex, Ref, Repco, Smart, Spooky, Statos, Step, Voodoo, Wams, Zapf und Zorro

Aufgrund der ungewöhnlichen Sitzordnung schlägt Samba vier Stimmzähler vor: Borax, Calvados, Slim und Divico. Dem Vorschlag erwächst keine Opposition.

3. Ehrungen

Dieses Jahr können sechs AH auf eine 100 Semester dauernde Kyburgia-Mitgliedschaft zurückblicken. Es sind dies:

Kurt Stoll v/o Combo, Urs Steiner v/o Glenn, Markus Helmle v/o Mache, Jakob Karlen v/o Rama, Heinz Friderich v/o Redox und Jean-Louis Flückiger v/o Qualm.

Sambas Vermutung, dass sich das Cerevis «Mache» vom österreichischen Physiker Heinrich Mache (1876–1954) ableitet, erweist sich als falsch. Mache wurde auf den Namen Rolf Markus getauft. Da die Eltern nicht wollten, dass sein Name nach Bernischer Gepflogenheit von Rolf in «Röfe» abgeändert werde, wählten sie im Nachhinein Markus als Rufnamen. Kaum konnte Klein-Markus sprechen nannte er sich selbst «Mache». Dieser Name blieb dann sein Markenzeichen.

Samba freut sich Mache Band und Urkunde überreichen zu dürfen. Combo, Glenn, Rama und Redox haben sich beim Aktuar gemeldet. Sie verzichten auf die Insignien. Der heute in Brasilien lebende Qualm wurde nicht kontaktiert.

4. Protokoll des AHC vom 29. April 2006

Samba verweist auf «Den Bursch» Nr. 136, in dem das Protokoll publiziert wurde. Verbunden mit dem Dank an Tango wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

EM Borax erhält Verbum um den Lieblingskantus von Mache «Ihr Brüder, wenn ich nicht mehr trinke» anzustimmen.

5. Mutationen

Es sind keine Mutationen zu verzeichnen. Calvados ergreift die Gelegenheit und gibt einen Appenzeller Witz zum Besten.

6. Bericht des AHP

Nachdem Borax von Samba die Erlaubnis erhalten hat sich bequem einzurichten, kann über den im «Bursch» Nr. 136 veröffentlichten Jahresbericht unseres AHP abgestimmt werden. Mangels Disziplin wird eine zweite Abstimmung nötig, in der der Bericht dann doch noch einstimmig genehmigt wird.

Pongo erhält Verbum um seinen Lieblingskantus zu nennen und kantet «Nach Süden nun sich lenken» gleich selber durch.

7. Bericht des Quästors und der Revisoren; Abnahme der Rechnung

Jawa erhält Verbum um die im «Bursch» Nr. 136 abgedruckte Erfolgsrechnung, die Bilanz und den Kassabericht 2006 zu erläutern.

Seit der Veröffentlichung konnten die Debitoren erfreulicherweise bereits von 880.– auf 560.– Franken gesenkt werden.

Padd regt an, die Posten «Homepage, Verbände», beziehungsweise «Geschenke, Diverses» in der Erfolgsrechnung getrennt aufzuführen.

Gnomon und Jawa verteidigen das heutige System unter Hinweis auf die eher kleinen Beträge. Samba verweist auf die Kassenrevision, bei der die Rechtmässigkeit der Rechnung geprüft wird.

Der 1. Revisor Kent verliert den im «Bursch» Nr. 136 veröffentlichten Revisorenbericht und beantragt dem AHC die Jahresrechnung zu genehmigen sowie dem Quästor und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Nachdem der AHC der Empfehlung gefolgt ist, erhält Speer Verbum um einen Witz zu erzählen.

Die Corona folgt gerne der Bitte von Borax, auch den Revisoren Décharge zu erteilen, um sie von der Bürde ihres schweren Amtes zu entlasten.

8. Budget 2007

Jawa präsentiert das im «Bursch» Nr. 136 aufgestellte Budget. Um einen besseren Zinsertrag zu realisieren hat Jawa mit verschiedenen Banken ein «Benchmarking» gemacht. Da die Raiffeisen Bank am meisten Interesse zeigte, am flexibelsten war und am wenigsten Gebühren verlangt, wird unser Geld neu bei dieser Bank, vorerst in Kassenobligationen mit gestaffelten Laufzeiten, angelegt.

Samba weist noch speziell auf den neuen Budgetposten «Stämme» und seine Erläuterungen im «Bursch» hin. Das Geld soll der Entlastung der Stammväter dienen, die teilweise Unkosten aus der eigenen Tasche begleichen. Des Weiteren sollen Stammanlässe unterstützt werden. Das genaue Vorgehen soll erst nach der Genehmigung durch den AHC festgelegt werden.

Slim stellt den folgenden Antrag:

- Der Wertschriftenertrag im Budget 2007 ist von Null Franken auf 2000.– Franken zu erhöhen

Slim möchte damit ein Zeichen setzen. Es sei merkwürdig, wenn man bei einem Vermögen von mehr als 40'000.– Franken einen Ertrag von Null Franken budgetiert. Wer würde als Privatperson einer Bank ohne Zinsertrag Geld überlassen? Das Budget ist eine Absichtserklärung des Vorstandes. Abweichungen sind normal, deswegen wird auch niemand aufgehängt. Nachdem der SMI in den letzten beiden Jahren 20% oder mehr gestiegen ist, sollte es ein leichtes sein, dieses Ziel zu erreichen.

Gnomon, Samba, Isidor und Divico widersprechen dem Antrag und begründen dies damit, dass die Kyburgia kein Finanzinstitut sei, finanzielle Experimente mit dem Geld der Mitglieder die Gefahr von Streitigkeiten berge, der Quästor mit solchen Vorgaben unter Druck gesetzt werde und der momentane Zeitpunkt eher ungünstig sein, um Geld mittel- bis langfristig in Wertpapieren anzulegen. Wer an die Börse wolle soll das besser mit dem eigenen Geld machen und einen Teil des Gewinnes der Kyburgia spenden.

Samba beendet die Diskussion und lässt über den Antrag von Slim abstimmen: Vier Kommilitonen stimmen für den Antrag, die grosse Mehrheit dagegen.

Rocco hat noch einen Geheimtipp wie der Ertrag der Brauereiaktien vervielfacht werden könnte: Die Kyburgia soll die Aktien auf mehrere Altherren eintragen lassen. Dann müsste Rocco nicht alleine den Altherrenverband an der Generalversammlung vertreten und es könnte als Dividende viel mehr Burgdorfer Bier getrunken werden.

Das Budget 2007 wird, wie im «Bursch» Nr. 136 publiziert, mit 27 Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

Ajax erhält Verbum um seinen Lieblingskantus bekannt zu geben und er kantet «In jedem vollen Glase Wein» gleich selber durch.

9. Bericht des Redaktors

Divico dankt allen die sich am «Bursch» mit Beiträgen beteiligt haben. Er will als Neuerung über interessante Themen aus den im Altherrenverband vertretenen Fachabteilungen berichten. Im «Bursch» Nr. 136 erschien der erste Beitrag dieser Art über den weltweit grössten Plotter der in der FH Burgdorf entwickelt wurde.

Die Corona quittiert die Ausführungen des Redaktors mit grossem Applaus.

10. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

11. Wahlen

Vor zwei Jahren hat sich der Vorstand an einer ausserordentlichen Sitzung Gedanken über mögliche Nachfolger von Samba gemacht. Ein Kandidat war Daniel Schmutz v/o Isidor, der sich bereits vor einiger Zeit bereit erklärt hatte im Vorstand mitzuarbeiten. Samba stellt Isidor mit einem veritablen «Curriculum vitae» vor. Isidors Engagement für die Kyburgia manifestiert sich auch in der Tatsache, dass er vor vielen Jahren den Domainenamen www.kyburgia.ch reserviert, diesen der Verbindung unentgeltlich zur Verfügung gestellt und gleich auch noch unsere Homepage entwickelt hat.

Inspiriert vom Französischen Wahlkampf Ségolène Royal - Nicolas Sarkozy, möchte Isidor vor seiner Wahl der Corona seine Ziele und seine Einstellung zu wichtigen Themen darlegen. Isidor führt seine Gedanken zur Aktivitas, dem Comment, der Streitkultur, den Finanzen, zum «Bursch» und zu den Verbindungsanlässen aus.

Die Corona nimmt den Wahlkampf-Ball auf und fühlt dem AHP-Kandidaten gründlich auf den Zahn.

Slim regt einen weiteren Anlauf zur Neugründung einer Aktivitas an. Es sollte eine ganze Gruppe, die sich bereits kennt und sich regelmässig trifft, angesprochen werden. Dieser «laufende Motor» soll dann in unseren Comment eingeführt und zu unserer neuen Aktivitas werden.

Castor spricht die bereits ausgefochtenen Kämpfe um unseren Kneipkeller und die ungewisse Zukunft der Krone an.

Schletz wurde als AHP mit der Kündigung des Kellers konfrontiert. Der im Grundbuch eingetragene rechtsgültige Vertrag garantiert uns die Nutzung bis 2044. Dieser Eintrag kann nur mit dem Einverständnis beider Parteien gelöscht werden.

Zoom stellt Isidor noch Fragen zur zukünftigen Kommunikation in der Kyburgia.

Isidor beantwortet die Voten und weist darauf hin dass der AHC als höchstes Organ Beschlüsse zu fällen hat und die Marschrichtung vorgeben kann.

Samba bittet die Corona, den AHP-Kandidaten nicht zu sehr mit Fragen zu löchern. Der Vorstand hat sich zu den gestellten Fragen bereits seine Gedanken gemacht und wird Isidor das notwendige Hintergrundwissen noch vermitteln.

Der AHC wählt Isidor mit grossem Applaus zum neuen AHP.

Isidor verdankt die Wahl und erzählt einen Witz, den die fleissigen Nutzer der Sparte «Witz des Monats» auf der Kyburgia-Homepage bereits kennen.

Tango ergreift das Wort da mit der Wahl eines neuen AHP naturgemäss auch ein AHP abtritt. Der Kreis schliesst sich, da Samba vor 10 Jahren hier in Biel, übrigens bereits zum zweiten Mal, in den Vorstand gewählt wurde. Der AHC wurde damals in Biel abgehalten um mit einer grossen Delegation gelb Bemützter am 100-Semester-Jubiläum der Kyburgia Biennensis teilnehmen zu können.

Mit Samba durften wir auf einer veritablen Tour-de-Suisse viele schöne Gegenden, Ortschaften und interessante Ausstellungen kennen lernen. Nebst der weitsichtigen Planung und gewissenhaften Vorbereitung der Verbindungsgeschäfte organisierte Samba auch viele Anlässe gleich selber.

Als Dank für die gute Zeit und die geleisteten Dienste überreicht Tango dem scheidenden AHP im Namen der Verbindung ein Deckelglas mit unserem Wappen.

Samba, jetzt als einziger der Corona mit einem anständigen Bierglas ausgerüstet, bedankt sich für die Ehrung und das Geschenk.

Zum Abschluss der Wahlgeschäfte wird Voodoo einstimmig zum Revisor gewählt. Er wird den turnusgemäss ausscheidenden Kent ersetzen.

Borax erkundigt sich nach dem Lieblingskantus von Samba und stimmt «Keinen Tropfen im Becher mehr» an.

12. Diverses; Jahresprogramm

12.1 Wanderung vom 8./9. September 2007

Stout als Organisator der diesjährigen Wanderung erhält Verbum. Die Wanderung startet unweit der Emmenquelle im Kemmeriboden-Bad. Wer rechtzeitig kommt hat Gelegenheit, sich vor der Wanderung mit einer der berühmten Meringues mit Nidle zu stärken. Die Wanderung wird uns nach Sörenberg führen, wo wir übernachten werden. Wer es lieber gemächlicher hat kann direkt nach Sörenberg reisen und mit Hilfe der Seilbahn die Schwarzenegg erkunden. Das Sonntagsprogramm ist noch offen.

12.2 AHC Kyburgia Biennensis

Schletz informiert die Corona über die am kommenden Samstag geplanten Aktivitäten zur Feier des 60-jährigen Jubiläums der Kyburgia Biennensis. Während des Generalconvents wird für die Damen ein spezielles Programm angeboten. Am Abend trifft man sich in der Rotonde zum Gala Diner. Unterhaltung und Tanz runden den Anlass ab. Für Raschentschlossene gibt es noch wenige Plätze.

12.3 Wappenscheiben 50-Jahr-Jubiläum Kyburgia Burgdorf

Des Weiteren berichtet Schletz über Wappenscheiben die zum 50-Jahr-Jubiläum der Kyburgia Burgdorf hergestellt worden waren. Statos soll noch einige Exemplare besit-

zen und Schletz würde es begrüßen, wenn man diese Wappenscheiben in den Besitz der Verbindung überführen könnte um beispielsweise verdiente AHAH damit zu beglücken.

Samba hat ebenfalls eine solche Scheibe für sich erworben. Soviel er weiss möchte Status die Scheiben lieber direkt weiter reichen.

12.4 Kontakt SIA zur FH Burgdorf

Die SIA möchte Kontakte zwischen Studienabgänger und Firmen herstellen und dazu Betriebsführungen organisieren. Kent möchte für einen Kollegen, der dieses Projekt betreut, den Namen einer Ansprechperson der FH Burgdorf in Erfahrung bringen. Padd wird den Kontakt vermitteln.

12.5 Grussadresse Kyburgia Lucernensis und Kyburgia Winterthur

Pongo übermittelt die besten Grüsse aus Luzern, bedankt sich für die Einladung und die herzliche Aufnahme in unserem Kreise. Er gratuliert Isidor zur Wahl und dankt Samba für die kollegiale Zusammenarbeit.

Ajax überbringt die besten Grüsse aus der Ostschweiz und bedankt sich für den interessanten Tag. Auch er gratuliert Isidor zur Wahl. Ajax kann sich gut an den ersten Kontakt mit Samba erinnern. Als Organisator des Kartellballs von 1998 auf Schloss Laufen am Rheinfall überraschte ihn der Platzanspruch, den Samba zum Tanzen gelten machte. Die grosse Fläche war aber nicht für den ganzen Abend nötig, sondern nur während der Präsentation eines «Paso Doble» durch Samba und Marianne.

Samba bedankt sich nochmals bei allen AHAH, die sich für die Verbindung eingesetzt und ihn als AHP unterstützt haben. Er appelliert an die Corona, seinen Nachfolger Isidor in gleicher Weise tatkräftig zu unterstützen und so zum weiteren Gedeihen der Kyburgia Burgdorf beizutragen. Der AHC 2007 endet um 17.30 Uhr mit dem Schlusskantus.

Das Präsidium

Der Aktuar

Paul Tschopp v/o Samba

Roland Burren v/o Tango

ERFOLGSRECHNUNG 2007

BUDGET 2007

RECHNUNG 2007

| Ertrag | Aufwand | Text | Einnahmen | Ausgaben |
|----------|----------|--------------------------------------|-----------|---------------|
| 4'560.00 | | Mitgliederbeiträge 2007 einbezahlt | 4'240.00 | |
| | | Mitgliederbeiträge 2007 ausstehend | 400.00 | |
| 3'500.00 | | Spenden | 3054.00 | |
| 120.00 | | Zinsertrag | 326.05 | |
| 0.00 | | Wertschriftenertrag | 0.00 | |
| | 3'000.00 | Anlässe (GV, Wanderung, Kommers) | | 3'220.80 |
| | 1'000.00 | Stämme | | 0.00 |
| | 2'000.00 | Bursch, Drucksachen | | 2'606.05 |
| | 700.00 | Keller (Strom, Versicherungen, etc.) | | 687.40 |
| | 240.00 | Homepage, Verbände (Beiträge) | | 50.00 |
| | 1000.00 | Geschenke, Diverses | | 998.10 |
| | 0.00 | Aeuffnung Fond | | 0.00 |
| | 800.00 | Porti | | 766.75 |
| | 240.00 | Debitorenverluste | | 0.00 |
| | 0.00 | Wertschriftenaufwand | | 0.00 |
| | 100.00 | Spesen Bank, Post | | 27.35 |
| 8'180.00 | 9'080.00 | | 8'020.05 | 8'356.45 |
| | | Verlust | | 336.40 |

BILANZ per 31.12.2007

| | 31.12.2006 | 31.12.2007 |
|--|------------|------------|
| Aktiven | | |
| Kasse | 2.20 | 185.50 |
| Postkonto | 20'403.76 | 9'066.06 |
| CS/Raiffeisen, Vereinskonto | 24'213.07 | 24'219.67 |
| Raiffeisen, Wertschriften/Festgeld | 0.00 | 10'000.00 |
| Gasthausbrauerei, 10 Aktien | 2'500.00 | 2'500.00 |
| Debitoren | 880.00 | 560.00 |
| Debitor Verrechnungssteuer | 135.79 | 107.19 |
| Keller inkl. Mobiliar | 1.00 | 1.00 |
| Transitorische Aktiven | 0.00 | 0.00 |
| Raiffeisen Anteilschein Genossenschaft | | 200.00 |

| | | |
|-------------|-----------|-----------|
| Bilanzsumme | 48'135.82 | 46'839.42 |
|-------------|-----------|-----------|

Passiven

| | | |
|-------------------------|-----------|-----------|
| Kreditoren | 1250.00 | 290.00 |
| Transitorische Passiven | 0.00 | 0.00 |
| Eigenkapital | 41'657.07 | 41'320.67 |
| Fonds | 5'228.75 | 5'228.75 |
| Rückstellung Hompage | 0.00 | 0.00 |

| | | |
|-------------|-----------|-----------|
| Bilanzsumme | 48'135.82 | 46'839.42 |
|-------------|-----------|-----------|

Verlust 2007**336.40**

BUDGET 2008

| Text | Ertrag | Aufwand |
|------------------------------------|----------|----------|
| Mitgliederbeiträge | 4'560.00 | |
| Spenden | 3'000.00 | |
| Zinsertrag | 600.00 | |
| Wertschriftenertrag | 0.00 | |
| Anlässe (GV, Wanderung, Kommerz) | | 3'200.00 |
| Stämme | | 800.00 |
| Bursch, Drucksachen | | 2'500.00 |
| Keller (Strom, Versicherung, etc.) | | 700.00 |
| Homepage, Verbände | | 150.00 |
| Geschenke, Diverses | | 1'000.00 |
| Aeuffnung Fond | | 0.00 |
| Porti | | 800.00 |
| Debitorenverluste | | 240.00 |
| Wertschriftenaufwand | | 0.00 |
| Spesen Bank, Post | | 100.00 |
| | 7'160.00 | 9'490.00 |
| Vermögensveränderung(Abnahme) | | 1'330.00 |

Kassabericht 2007

Vermögensveränderung

Das Verbindungsvermögen hat im Jahre 2007 um **Fr. 336.40** abgenommen. Gemäss Beschluss vom AHC 2006 wird ein Abbau des Verbindungsvermögens akzeptiert.

Spendendank

Der Spendeneingang ist mit **Fr. 3'054.-** tiefer als im Budget vorgesehen. Dies ist zum Teil auf den Umstand zurückzuführen, dass ein Teil der Mitglieder den Verbindungs-

betrieb mit Naturalspenden unterstützt. Hierfür herzlichen Dank. Wie schon mehrfach erwähnt, werden die Spender immer wichtiger, werden doch immer mehr Commilitonen 65 Jahre alt und damit beitragsfrei. Ein grosser Teil der Beitragsbefreiten überweisen weiterhin den Jahresbeitrag und steuern somit Ihren Anteil zu einem besseren Jahresabschluss bei.

Folgende, nachstehend in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten 55 Altherren und Couleurdamen, spendeten im vergangenen Jahr der Verbindungskasse freiwillige Beiträge zwischen Fr. 20.– und Fr. 100.– und/oder unterstützten unsere Verbindung mit Naturalspenden.

Alla, Aquila, Athos, Basi, Beno, Brutus, Castor, Causa, Cento, Ciba, Diff, Divico, Ducan, Ergo, Falk II, Fiba, Glenn, Gnomon, Hude, Isidor, Jabo, Jawa, Jeep, Jety, Kobra, Lord, Mache, Martha Harnisch (v/o Pascha sel.), Mike, Munzo, Nitro, Omar, Padd, Pollux, Prinz, Repco, Ritt, Rocco, Rondo Satch, Schletz, Smart, Speer, Spoony, Tau, Tasso I, Tobias, Voodoo, Zoom, Zapf, Zapfe II und Zorro II.

Die aufgeführten Spender zahlten Geld auf unser Konto ein. Sie wurden daher von der Buchhaltung erfasst. Es gibt aber auch Spender, die an Anlässen spontan Kosten übernehmen (z.B. Unkostenbeträge aufrunden). Sie erscheinen nicht auf der Spenderliste. Auch diesen Spendern möchte ich den Dank des Vorstandes aussprechen.

Information zur Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget

Zur Bilanz: Der Verlust von Fr. 346.40 ist zur Hauptsache auf die relativ hohen Kosten für den Bursch und die Anlässe zurückzuführen. Die Spenden haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen sind mit über Fr. 3'000.– aber weiterhin hoch.

Die Erfolgsrechnung zeigt bei den Einnahmen, dass uns einmal mehr die Spender grosszügig unterstützt haben. Ausstehend sind noch 5 Jahresbeiträge 2007 und 2 Jahresbeiträge 2006 (Debitoren). Bei den Drucksachen fallen die Druckkosten für den Bursch stark ins Gewicht. Unsere Ausgaben auf diesem Konto waren über Fr. 600.– höher als geplant. Gemäss dem AHC-Beschluss vom 2006 wurde der Aufwand für Anlässe auf Fr. 3'000.– erhöht. Diese Ausgaben wurden infolge der grossen Anzahl Teilnehmer noch grösser. Keine Vergütungen wurden bis jetzt an die Stämme ausbezahlt. Die Rückmeldung betreffend der Teilnehmer und Anzahl der Anlässe ist bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollständig.

Die übrigen Auslagen entsprechen in etwa den Erwartungen bzw. dem Budget.

Das Budget für 2008 wird uns einen weitere Vermögensabnahme in der Grössenordnung von Fr. 1'300.– bringen. Dies ist insbesondere auf die beiden grossen Ausgabenposten Anlässe und Bursch/Drucksachen zurückzuführen. Eine Ausgabenbremse ist nur bei diesen beiden Posten im grösseren Stil möglich.

Mit Farbengruss

JAWA

Revisorenbericht

Zu Händen des Altherren Convent der Kyburgia Burgdorf vom 26. April 2008 in Bern

Die unterzeichneten Revisoren SLIM und VOODOO überprüften am 4. März 2008 die auf den 31.12.2007 abgeschlossene Jahresrechnung 2007.

Dabei konnten sie feststellen, dass der Quästor JAWA sein Amt korrekt und übersichtlich führt und alle Buchungen ordnungsgemäss erfolgt sind.

Bei einer Bilanzsumme von Fr 46'839.42 resultierte eine Vermögensabnahme von Fr. 336.40. Das Resultat zeigt einmal mehr, wie wichtig die Spenden sind, die 2007 mit Fr. 3054.00 ausfielen. Der Quästor geht davon aus, daß sämtliche ausstehenden Mitgliederbeiträge noch einbezahlt werden und verzichtet daher auf die Berücksichtigung von möglichen Debitorenverlusten für das Jahr 2007.

Die Revisoren beantragen dem Altherren Convent, die im Bursch Nr. 138 publizierte Jahresrechnung zu genehmigen, sowie dem Quästor für seine gewissenhafte Arbeit - und damit auch dem Vorstand - Décharge zu erteilen.

Bern, den 4. März 2008

Die Revisoren:



Otto Reber v/o SLIM



Bernhard Rothen v/o Voodoo

Nachruf auf Werner Hänni v/o Zoom

Die Nachricht über den Hinschied meines Studienkollegen Werner Hänni v/o Zoom in seinem 64. Altersjahr kam zwar nachdem ich wusste, dass ihn eine heimtückische Krankheit befallen hatte, nicht ganz überraschend, hat jedoch mich und sicher auch viele meiner Couleurbrüder sehr betroffen gemacht. Damals verbanden uns nicht nur die gemeinsamen Stunden am Technikum und an Anlässen der Verbindung, sondern auch die Liebe zur Natur und zu den Bergen sowie der Umstand, dass wir aus dem gleichen Quartier in Bern stammten. So kannte ich auch seine Eltern und seine beiden Schwestern, über die er mir jeweils mit Stolz zu berichten wusste.



Sein Cerevis leitete Zoom von einem seiner Hobbys ab, dem Fotografieren. Nicht selten war er in der Dunkelkammer im Chemiegebäude tätig, entwickelte Fotos und Filme und war stolz, wenn wieder einmal eine Aufnahme besonders gut gelungen war. Das Studium verlief für ihn relativ problemlos. Einzig mit Fremdsprachen stand er etwas auf Kriegsfuss, was unter anderem zur Folge hatte, dass wir häufig auf der Fahrt zwischen Bern und Burgdorf

französische oder englische Floskeln büffelten, wenn andere daneben jassten oder sich unterhielten. Seine Beziehung zu Fremdsprachen war auch mit ein Grund dafür, weshalb er nach dem Studium eine Stelle in Neuenburg antrat mit Ziel, so nebenbei nun auch noch richtig Französisch zu lernen. Dass er dieser Stadt bis an sein Lebensende die Treue halten würde war damals noch nicht abzusehen.

Aus der gemeinsamen Aktivzeit gäbe es vieles zu erzählen. Charakteristisch war beispielsweise seine Ordnungsliebe, welche auch vor unserem Kneipkeller nicht Halt machte. Oft war er die treibende Kraft hinter regelrechten Putzorgien, und wenn es darum ging, irgendetwas instand zu setzen, war er der richtige Mann.

Seine bedeutendste Charge als Aktiver war diejenige des Vizepräsidenten des Corporationen Convents. Obschon er einen gesunden Humor besass und es gerne lustig hatte war er doch nicht einer, der durch irgendwelche üble Scherze auffiel oder sich durch Produktionen hervortat. Andererseits war er jemand, auf den man sich immer verlassen konnte.

Nach Studienabschluss hielt er regelmässigen Kontakt zum Altherrenverband und war ein gern gesehener Besucher am Berner Stamm. Von 1975 bis 1978 wirkte er als gewissenhafter Redaktor und war als solcher Mitglied des AHV-Vorstands. Zur Amtsübergabe lud er mich damals nach Neuenburg ein und erkläre mir alles, was ich wissen musste, um ein würdiger Nachfolger zu sein. Als ich Mitte der neunziger Jahre einen Wandervater für eine Wanderung im Jura suchte, war es nahe liegend, als erstes Zoom als profunden Kenner dieses Gebietes anzufragen. Wer ihn kannte war nicht überrascht davon, dass er mit viel Umsicht und Engagement im August 1998 diese seine erste Herbstwanderung für unseren Verband organisierte. So war es fast selbstverständlich, dass ich einige Jahre später Zoom erneut bat, die Organisation einer Wanderung zu übernehmen. Nach einigen Verschiebungen aus geschäftlichen Gründen war es 2006 dann so weit. Erneut wurde die Wanderung ein grosser Erfolg. Dass es seine letzte sein würde ahnte damals noch niemand. Neben seiner Charge als Redaktor und seinem Engagement als Wandervater übte Zoom auch gelegentlich das Amt des Braumeisters aus und sorgte für ein kräftiges Crambambuli.

Der Altherrenconvent 2007 war der letzte Anlass, der zu besuchen ihm vergönnt war.

Ich bin sicher, dass wir alle, die ihn näher gekannt haben, Zoom als einen wertvollen, engagierten und naturverbundenen Menschen in Erinnerung behalten werden. Seiner Familie wünsche ich in dieser schweren Zeit viel Mut und Zuversicht.

Samba



Nachruf auf Ernst Schläppi v/o Granit

Ernst Schläppi wurde am 13. August 1921 an der Lenk geboren und war das zweitälteste von sieben Geschwistern. Seine Eltern, das Lehrerehepaar Fanny und Gottlieb Schläppi, wohnten an der Aegerten, wo Ernst auch aufwuchs.

Als Kind war Ernst, zusammen mit seinem Bruder Kurt, gerne und oft bei seinem Grossvater, Samuel Schläppi, als Statterbueb auf der Alp «im Goldernen», «im Pöris» und «im Bärgli». Diese Zeit hat Ernst stark geprägt, sei es in der Liebe zur Natur, zu den Tieren oder zu den Menschen. 1937 verbrachte Ernst sein Welschlandjahr in Aigle. Anschliessend trat er eine Lehre als Bau- und Möbelschreiner in Spiez an. In dieser Zeit wohnte er bei seinem Onkel Gottfried in Spiez, von wo aus er jeweils über die Wochenenden mit dem Velo an die Lenk fuhr.

Während des Aktivdienstes bildete sich Ernst am Technikum in Burgdorf zum Hochbautechniker aus, wurde dort ein engagiertes Mitglied der Studentenverbindung Kyburgia und machte seinem Cerevis «Granit» alle Ehre. Am Couleurball 1944 lernte er seine zukünftige Ehefrau Irma kennen und lieben. Die beiden heirateten am 30. April 1949 und hatten in der Folge die vier Kinder Ernst, Ruth, Elisabeth und Christian. Die Familie wohnte in Langenthal und Granit bildete sich zum diplomierten Baumeister weiter.

Den Kontakt zu seinem Geburts- und Heimatort an der Lenk brach Granit nie ab. Er erwarb die bäuerliche Liegenschaft Rohr und war Kassier in der Weggenossenschaft Pöschentried-Stiegelberg. Zudem baute er sein Elternhaus und seine eigene Liegenschaft, das Rohr, um, und erstellte die Brücke über den «wilden Graben». Natürlich erhielten auch die Berghütten festere Fundamente und neue Schindeldächer.

1984 kehrte Granit mit seiner Irma endgültig an die Lenk zurück und erfüllte sich einen Jugendtraum. Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau wurde er Bauer und Bergbauer. Im Alter von 64 Jahren lernte er an der Bergbauerschule Hondrich noch das Käsen. Ausserdem verstand er es innerhalb kurzer Zeit eine prämierte Viehzucht mit Simmenthaler-Kühen aufzubauen. Obwohl er mit 76 Jahren das Vieh verkaufte und die Landwirtschaft verpachtete, ging ihm die Arbeit nie aus. Man traf ihn beim Schindeln, beim Kochen, beim Schreinerhandwerk oder bei der Waldpflege und beim Zusammensein mit seiner Familie.

Ab Juni 2007 häuften sich die gesundheitlichen Beschwerden und machten im September eine Herzoperation im Inselspital notwendig. Nach einer kurzen Rückkehr an die Lenk und einer erneuten Hospitalisierung verstarb Granit am 16. November 2007. Wir Kyburger werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angaben zu diesem Nachruf wurden uns freundlicherweise von Granits Familie zur Verfügung gestellt.

Höhere Mathematik

Wie sieht es nun aus mit den Vorgaben (Gewicht des Elefanten = x , Gewicht der Mücke = y , Gewicht beider zusammen = $2v$) aus dem letzten Bursch zu beweisen, dass eine Mücke gleich schwer ist wie ein Elefant? Hier die Lösung:

$$x - 2v = -y$$

$$x = -y + 2v$$

Wir multiplizieren die linken und die rechten Seiten der beiden Gleichungen miteinander:

$$x \cdot x - 2vx + v \cdot v = y \cdot y - 2vy + v \cdot v$$

oder

$$x^2 - 2vx + v^2 = y^2 - 2vy + v^2 \quad (2. \text{ Binom})$$

also

$$(x - v)^2 = (y - v)^2$$

Daraus die Quadratwurzel

$$x - v = y - v$$

$$x = y \quad (\text{q.e.d.})$$

Neue Aufgabe

Thomas Alva Edison (1847 bis 1931) wurde oft von seinen Gästen gefragt, warum er, als einer der grössten Physiker, ein Gartentor habe, das unwahrscheinlich schwer gehe. Er erklärte dann schmunzelnd, dass jeder Besucher 20 Liter Wasser in seine Zisterne pumpe, wenn er das Tor betätige. Als Edison statt des 20-l-Gefässes eines mit 25 Litern benutzte, waren 12 Gäste weniger nötig, um seine Zisterne zu füllen.

Wie gross war das Fassungsvermögen der Zisterne?

Ganz kurz zur Nydeggbrücke

Da wir anlässlich unserer GV am 26. April die Gelegenheit haben werden, die Nydeggbrücke auch von innen zu besichtigen, hier einige Hinweise auf dieses imposante Bauwerk.

Anfangs des 19. Jahrhunderts kam mehr und mehr das Verlangen nach einem Aareübergang «à niveau» (gleiche Höhe) auf, insbesondere um die im Süden der Stadt zunehmenden Landsitze, die so genannten Campagnen, bequemer zu erreichen. Aber auch für den allgemeinen Verkehr nach Norden und Süden war der Abstieg in die Matte, zur engen Untertorbrücke und vor allem zum steilen Stalden ein grosses Hindernis. Aus dem Jahr 1825 stammen die ersten Studien des Stadtgenieurs von Leber und des Architekten von Sinner, die wegen ihrer Tätigkeit bald einmal den Spottnamen «die Brückenstudierer» trugen.



Die Nydeggbrücke verbindet die Gegend der Nydeggkirche in der Altstadt von Bern mit dem gegenüberliegenden Ufer der Aare beim Bärengraben. Sie wurde parallel zur nahe gelegenen Untertorbrücke aus dem Mittelalter, die bis dahin die einzige Berner Aarebrücke war, ab August 1840 in dreijähriger Bauzeit nach Plänen von Karl Emanuel Müller (dem Architekten der zweiten Teufelsbrücke) und einem Projekt von Joseph Ferry unter Leitung von Rudolf von Wurstemberger errichtet.

Im Sommer 1843 begann die Hauptarbeit, der Bau des grossen Bogens. Dieser besteht aus Granitsteinen, die aus einem mächtigen Findling im «Lammi», der kleinen Passhöhe am «Kirchet» zwischen Meiringen und Innertkirchen, gehauen und auf Flössen über die beiden Seen und die Aare herbei transportiert wurden.

Am 15. September 1843 wurde unter Kanonendonner der Schlussstein eingesetzt, und am 23. November 1844 fand die feierliche Eröffnung statt, nachdem noch vier Zollhäuschen gebaut worden waren. Weniger als zehn Jahre später, nach der Aufhebung der Brückezölle am 1. März 1853, hatten diese Häuschen ihre Funktion bereits verloren.

Die Nydeggbrücke ist insgesamt 190 Meter lang. Das Mittelstück misst 124,3 Meter und der Nebenbogen ist 16,5 Meter weit. Der Hauptbogen war mit seiner Weite von 46 Metern bis 1890 der grösste Steinbogen Europas.

Kulturverlust in der Sprache

Aus dem Redeprotokoll der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Mai 2006 in Hamburg – der Beitrag von Dr. Teunis.

Vor einigen Monaten habe ich einen Passat bestellt und dabei erfahren, dass man fundierte Englischkenntnisse braucht, um alles zu verstehen was angeboten wird. Bei der Ausstattung kann man wählen zwischen Trendline, Highline sowie Sportline und Comfortline. Bei den Motoren gibt es unter anderem TDI und FSI. Was «FSI» bedeutet, weiss der Berater nicht so genau; es heisse wohl «Full Selected Injection» oder so. In Wirklichkeit heisst es natürlich «Fuel Stratified Injection».

Weiterhin gibt es den FSI 4MOTION. Auf meine Nachfrage nach der Bedeutung von «4MOTION» lautet die Antwort: «Das ist doch klar – unser Allradantrieb.» Der Berater weiss nicht, dass die korrekte Übersetzung für Allradantrieb «Four wheel drive» ist. «4MOTION» ist eine grammatikalische Unmöglichkeit und stellt eine böse Verstümmelung der englischen Sprache dar. Denn «Motion» für Bewegung kann morphosyntaktisch nicht mit einer Zahl kombiniert werden. Im Englischen ist das genauso unmöglich, wie es «4Bewegung» im Deutschen wäre.

Bei den Farben ist es so bunt, dass es mir wegen der vielen englischen Qualifizierungen einfach zu bunt wird. Man hat sich offenbar nicht die Mühe gemacht, nach deutschen Äquivalenten zu suchen. Ich darf wählen aus Candy-Weiss, Granite Green, Arctic Blue Silver, Wheat Beige, Shadow Blue, United Silver usw. Gibt es denn wirklich keine treffenden deutschen Namen für unser deutsches Produkt? Wo bleibt die Kreativität unserer Werbeabteilung?

Darüber hinaus bietet die Volkswagen Individual GmbH ein individuelles Designpaket aus Sensitive-Leder in Snow Beige und Türinserts in zeitlosem Design. Und dann zum Entertainment: Ich darf Multimedia-Kit, PhatBox und Rear-Seat-Entertainment-Geräte bestellen. Bei all den englischen Vokabeln, die ich höre und lese frage ich mich, ob das eine Beratung für einen deutschen oder einen englischen Kunden ist.

Nun fahre ich ihn, den Passat, und muss mich zurechtfinden mit Bezeichnungen wie TIM für Traffic Information System, TCM für Traffic Message Channel, EPC für Electronic Power Control, ACC für Adaptive Cruise Control, mit MUTE, DEST, NAV, MAP, Scan und Autostore, mit Autohold, Reset, SPEED, CANCEL, mit KESSY für Keyless Entry Start Exit System. Es ist ein Graus, meine Damen und Herren. Es gibt nicht nur die unverständlichen Abkürzungen, sondern unter dem Navigationssystem prangt ein Satz: «PASSENGER AIR BAG OFF». Zu Deutsch, frei übersetzt «Passagier Luft Sack aus».

Ohne Englischkenntnisse und intensives Studium des Bordbuchs kommt man nicht mehr zurecht. Warum steht auf dem Zündschloss der Schriftzug «ENGINE Start/ Stop»? Es ging doch Jahrzehnte ohne diesen völlig überflüssigen und unverständlichen Hinweis.

Nach der Übergabe des Fahrzeugs war früher der Kundendienst für mich zuständig. Nun ist er umbenannt worden in After Sales Service. Das ist absolut nicht einzusehen. Das ist nicht nur rücksichtslos, sondern es erscheint mir auch verkaufsstrategisch gesehen dumm, so mit deutscher Kundschaft umzugehen. Ich empfehle, sich ein Beispiel an McDonald's zu nehmen. McDonald's hat in Deutschland mit «Every time a good time» geworben. Eine Marktanalyse ergab, dass dieser Werbespruch von der Bevölkerung nicht verstanden wurde. McDonald's hat seinen Werbespruch geändert in «Ich liebe es!». Aus demselben Grund hat auch unsere Konzerntochter Audi umgeschwenkt von «Driven by Instinct» auf «Pur und faszinierend».

Herr Dr. Bernhard, auch Ihre Mitarbeiter in der Produktion verstehen nur unzulänglich Englisch. Sie haben trotzdem vier «Product Units», abgekürzt «PUs» für vier selbständig wirtschaftende Einheiten eingeführt. Es sind dies die PU A-Klasse, die PU Presswerk, die PU Trim und die PU Fahrssysteme – ein schönes Mischmasch aus Deutsch und Englisch. Gemeint sind aber offensichtlich gar nicht «Product Units» sondern «Production Units». Abgesehen von diesem Fehler empfehle ich, die jetzt von Ihnen eingeführte Bezeichnung «Product Unit» wieder zurückzunehmen. Die bisher gebräuchliche «Fertigung» kann genauso wirtschaftlich arbeiten wie eine «Product Unit».

Meine Damen und Herren, wenn der Kunde nachhaltig an Volkswagen gebunden werden soll, muss die Sprache stimmen. Die ist für deutsch Sprechende nun mal Deutsch und kein deutsch-englisches Mischmasch. Ausserdem hat jeder das Recht, nicht Englisch zu können.

Herr Dr. Pischetsrieder, ich habe abschliessend zwei Fragen und einen Vorschlag. Meine erste Frage: «Beabsichtigen Sie, im deutschen Volkswagenkonzern, der bereits seit Jahrzehnten global agiert, jetzt zunehmend englische Bezeichnungen einzuführen, insbesondere auch dann, wenn es gute deutsche Wörter gibt?» Meine zweite Frage: «Ist schon einmal geprüft worden, welche Haftungsrisiken bestehen, falls ein des Englischen nicht mächtiger Kunde den im Zweifel lebenswichtigen Hinweis «PASSENGER AIR BAG OFF» nicht berücksichtigen konnte?»

Und nun zu meinem Vorschlag: Herr Dr. Pischetsrieder: «Sie haben vor gut einem Jahr einen neuen Namen für unseren deutschen Volkswagen Konzern gesucht, um eine Abgrenzung zu Volkswagen Aktiengesellschaft zu erreichen. Ich habe auf der letzten Hauptversammlung «People's Wagon Group» vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt.»

Dr. Pischetsrieder: «Das müsste doch ganz in Ihrem Sinne gewesen sein, Herr Teunis!»
Dr Teunis: «Ich versuche es heute mit einem anderen Vorschlag. Falls Sie eine englische Bezeichnung für unseren Betriebsrat suchen sollten, ich habe ein Angebot: «Work Council» mit der Abkürzung «WC». Falls der Vorschlag angenommen wird, kann der Worker an der Finishline künftig während oder nach seiner Shift zu seinem vertrauten «WC» gehen.»

Dr. Pischetsrieder: «Herr Teunis, Ihre Anregungen zur Verwendung der deutschen Sprache finde ich so unterhaltsam wie Sie, verehrte Aktionäre, sie fanden. Es ist so, dass manche Bezeichnungen, die Sie im Fahrzeug finden, international genormt sind. Und um auf Ihre spezielle Frage, was denn passiere mit dem Hinweis «Airbag off» für den Fall, dass jemand nicht englisch lesen kann, zu antworten. In der Betriebsanleitung ist genau beschrieben, was das auf Deutsch heisst. Ich glaube trotzdem, und das sage ich aus Überzeugung, dass die allzu intensive Verwendung der englischen Sprache im Deutschen nicht nur im Automobilbereich ein gewisser Kulturverlust ist.»

Sprachkurs

Und damit das mit dem Englischen in Zukunft besser geht, hier ein kleiner Sprachkurs, der sich nicht auf Automobilenglisch beschränkt. Quelle ist «Der Kyburger» Nr. 185 vom April 2007

That have you you so thouht = Das hast du dir so gedacht
Give not so on = Gib nicht so an
Heaven, ass and thread = Himmel, Arsch und Zwirn
Mealtime = Mahlzeit
Of again see = Auf Wiedersehen
Us runs the water in the mouth together = Uns läuft das Wasser im Mund zusammen
Human being Meier = Mensch Meier
I only understand railstation = Ich versteh' nur Bahnhof
My dear Mister singing-club = Mein lieber Herr Gesangsverein
Now we sit quite beautiful in the ink = Jetzt sitzen wir ganz schön in der Tinte
Your English is under all pig = Dein Englisch ist unter aller Sau
Slow going is all Truck's beginning = Müssiggang is taller Laster Anfang
Now can come what wants = Nun kann kommen was will
To have a jump in the dish = einen Sprung in der Schüssel haben
To have much wood before the cottage = viel Holz vor der Hütte haben
To have not all cups in the board = nicht alle Tassen im Schrank haben
Together-hang-less = zusammenhanglos
If you think, you can beat me over the ear, you are on the woodway = wenn du denkst, du kannst mich übers Ohr hauen, bist du auf dem Holzweg
I'm heavy on wire = Ich bin schwer auf Draht.

Ganz neue Flötentöne

Der Gewohnheit der letzten beiden Bursch-Ausgaben folgend, möchte ich nach dem Riesenplotter und dem Miniatursender für Zugvögel auch diesmal eine Errungenschaft zeigen, die aus der Berner Fachhochschule Technik und Informatik in Burgdorf hervorging. Es handelt sich dabei um ein hoch auflösendes Messsystem, genannt Prisma, das in Echtzeit für die Analyse von Musikinstrument-Klängen auf normalen PCs eingesetzt werden kann. Verwendet wird die neue Entwicklung hauptsächlich von Instrumentenbauern, aber auch von Musikern und Musiklehrern.

Die Hauptpersonen, die hinter Prisma stecken, sind Professor Franz Bachmann, der auf Mathematik der Signalverarbeitung spezialisiert ist. Massgebend beteiligt sind ausserdem Michael Berhard, Elektroingenieur und Projektassistent im Labor für Signal- und Bildverarbeitung sowie Hans-Christof Maier, ein Musiker (Quer- und Blockflöte) und Elektroingenieur an der Kunsthochschule Zürich.

Seit längerer Zeit beschäftigen sich Forscher mit der Frage, wie sich Bauart, Material und Spielweise eines Musikinstruments auf dessen Klang auswirken. Reine physikalische Modelle bringen zwar in vielen Fällen Erfolg, genügen aber nicht mehr, sobald es um Feinheiten wie beispielsweise das Timbre eines Klangs geht, weil in jedem physikalischen Modell Vernachlässigungen in Kauf genommen werden. Bei einer Flöte beispielsweise nimmt man eine genau zylindrische oder allenfalls konische Bohrung und glatte Wände im Innern des Rohrs an. Das Timbre eines Klangs wird aber gerade von Irregularitäten des Instruments massgebend beeinflusst.

Im Projekt Prisma wird ein anderer Weg verfolgt indem die materiellen Eigenschaften des Instruments, Spielweise, Raum und musikalischer Kontext als Eingangsgrössen für eine Blackbox genommen werden, deren Ausgang einzelne, objektiv messbare Kenngrössen des musikalischen Klangs sind. Prisma ist also ein System, welches diese Kenngrössen misst und visualisiert. Indem ein Anwender die Eingangsgrössen kontrolliert verändert und dabei die gemessenen Ausgangsgrössen beobachtet, lernt er sein Instrument besser verstehen.

Kernstück von Prisma ist ein dreiteiliges Softwarepaket. PrismaRealtime berechnet und visualisiert in Echtzeit exakte spektrale Daten (Frequenzen, Amplituden, Phasen) eines Tons. PrismaTransient untersucht Einschwing- und Ausschwingvorgänge im Zeit- und Frequenzbereich. PrismaFeature dient dazu, aufgrund der spektralen Daten verschiedenste musikalisch relevante Kenngrössen zu berechnen, grafisch darzustellen und mit Techniken der Mustererkennung zu untersuchen.

Kyburgia Verbindungen

Kyburgia Burgdorf

AHP Daniel Schmutz v/o Isidor
Haldenstrasse 26
3110 Münsingen

Tel. P 031 721 63 00
Tel. G 031 311 92 27
Handy 079 422 75 16
E-Mail: ds@simtech-ag.ch

Kyburgia Winterthur

AHP Andreas Schurter v/o Ajax
Oberfeldstrasse 120e
8408 Winterthur

Internet: www.kyburgia.com
Tel. 052 222 19 06
E-Mail: ahp@kyburgia.com

Kyburgia Biennensis

AHP Stefan Brawand v/o Gonzo
Marguerite-Weidauer-Weg 57
2503 Biel

Internet: www.kyburgia.org
Tel. 032 325 10 00
E-Mail: gonzo@kyburgia.org

Kyburgia Lucernensis

AHP Walter Trutmann v/o Pongo
Aamattweg 18
6060 Sarnen

Internet: www.kyburgia.info
Tel. 041 660 32 83
E-Mail: walter.trutmann@gmx.ch

Verzeichnis der AHV-Stämme

Basel

Stamm Kyburgia Burgdorf
Hotel Alfa Birsfelden
Heinz Löffel v/o Spoony

Erster Dienstag im Monat ab 20.15 Uhr
Tel. 061 315 62 62
Tel. 056 664 75 80

Siehe auch unter «Stämme der Kyburgia Verbindungen»

Bern

Stamm Kyburgia Burgdorf
Auf Einladung
Konrad Demme v/o Borax

Letzter Donnerstag im Monat
Tel. 031 941 11 80
demme.konrad@bluewin.ch

Jahresprogramm Stamm Bern

| | |
|--------------------------|---|
| Donnerstag, 27. März | Landstamm bei Padd und Edith, anmelden bei Padd |
| Samstag, 26. April | AHC Kyburgia Burgdorf in Bern |
| Donnerstag, 1. Mai | Auffahrt, Maibummel der Stämme Bern und Berner Oberland mit Damen und Kindern, Anmeldung bei Prinz und Borax |
| Donnerstag, 29. Mai | Ab 16.45 Uhr Kulturrundgang in Oberhofen, Stämme Bern und Berner Oberland, mit Damen, Treffpunkt Bushaltestelle beim Parkhaus Wichterheer, Anmeldung bis 25. Mai bei Prinz, Borax oder Kanu |
| Mittwoch, 11. Juni | Heidenhaus-Singstamm (CC-mehrfarbig) Anmeldung bis 9. Juni an Prinz oder Borax |
| Montag, 30. Juni | Solätte Burgdorf, für alle Nostalgiker, mit Damen, beim Schützenhaus Burgdorf |
| Donnerstag, 31. Juli | Nachmittag Freistamm im Restaurant Dählhölzli, ab 18.30 Uhr Nachtessen mit Damen, nur bei schönem Wetter (anfragen bei Borax) |
| Donnerstag, 28. August | Ausweichdatum für Freistamm |
| Mittwoch, 12. November | CC-Oberländerstamm im Chutziturm Thun, ab 19.30 Uhr, Anmeldung bis 5. November bei Prinz, Borax oder Antares |
| Samstag, 13. Dezember | Weihnachtskommers Kyburgia Burgdorf in Burgdorf |
| Donnerstag, 18. Dezember | Endjahres-Stamm Kyburgia Biennensis im Restaurant Beaulieu, Anmeldung bis 15. Dezember bei Kanu |
| Donnerstag, 29. Januar | Jahres-Stammessen im Burgernziel mit Damen, Anmeldung bis 26. Januar bei Borax |

Adressen für die oben genannten Kontakte:

Prinz: Peter Furrer, Allmendweg 12A, 3653 Oberhofen, Tel. 033 243 50 75

Borax: Konrad Demme, Jupiterstrasse 5/834, 3015 Bern, Tel. 031 941 11 80

Padd: Claude Béguin, Jetzikofenstrasse 22, 3038 Kirchlindach, Tel. 031 829 18 28

Kanu: Rudolf Volz, Jupiterstrasse 5/1976, 3015 Bern, Tel. 031 941 33 21

Antares: Michel Baumann, Schwalbenweg 29D, 3627 Heimberg, Tel. 033 335 03 18

Berner Oberland

Siehe unter «Stämme der Kyburgia Verbindungen»

Oberaargau/Solothurn

Dieser Stamm der Kyburgia Burgdorf existiert vorübergehend nicht

Zürich

| | |
|---|--|
| Stamm Kyburgia Burgdorf | Dritter Montag in geraden Monaten ab 19.30 Uhr |
| Restaurant Gessnerallee (beim HB) Zürich | Tel. 044 221 28 33 |
| Roger Schacher v/o Ducan | Tel. 044 431 10 40 |

Stämme der Kyburgia Verbindungen

Mehrfarbenstamm Basel

| | |
|------------------------|-----------------------------------|
| Restaurant Löwenzorn | 3. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr |
| Gemsberg 2, Basel | Tel. 061 261 42 13 |
| Max Sutter v/o Schrube | Tel. 061 971 32 35 |

Mehrfarbenstamm Berner Oberland

| | |
|------------------------|------------------------|
| Restaurant Falken | 3. Donnerstag im Monat |
| Bälliz 46, Thun | Tel. 033 222 60 33 |
| Peter Furrer v/o Prinz | Tel. 033 243 50 75 |

Biel

| | |
|---------------------------|------------------------|
| Stamm Kyburgia Biennensis | |
| Albert Graf v/o Eco | Tel. 032 397 15 80 |
| 2572 Mörigen | polycontrol@bluewin.ch |

Bern

| | |
|---------------------------|--|
| Stamm Kyburgia Biennensis | 1. Donnerstag des Monats ab 19.30 Uhr jeden Donnerstag Höck ab 19.30Uhr |
| Restaurant Beaulieu, Bern | Tel. 031 301 24 59 |
| Rudolf Volz v/o Kanu | Tel. 031 941 33 21 |

Aarau

| | |
|---------------------------|-----------------------------------|
| Stamm Kyburgia Biennensis | 2. Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr |
| Restaurant Linde, Staufen | Tel. 062 891 70 30 |
| Paul Böniger v/o Neptun | Tel. 056 249 18 05 |

Grenchen

| | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| Stamm Kyburgia Biennensis | 2. Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr |
| Restaurant Coq d'Or, Grenchen | Tel. 032 653 78 88 |
| Kurt Kaufmann v/o Stöck | Tel. 032 645 22 43 |

Winterthur

| | |
|---------------------------|-----------------------------|
| Stamm Kyburgia Winterthur | Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr |
| Walliserkanne, Winterthur | Tel. 052 212 81 71 |
| Andreas Schurter v/o Ajax | Tel. 052 222 19 06 |

Chur

| | |
|---------------------------|-----------------------------|
| Stamm Kyburgia Winterthur | Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr |
| Restaurant Brauerei, Chur | Tel. 081 252 30 44 |

CC-Stamm Solothurn

Seit einiger Zeit gibt es einen CC-Stamm der Burgdorfer Verbindungen in Solothurn. Organisiert werden zwei bis drei gemeinsame Anlässe pro Jahr. Ein eigentlicher Stammbetrieb mit regelmässigen Treffen findet jedoch nicht statt. Wer Interesse hat, über die CC-Stammaktivitäten in Solothurn informiert zu werden, kann sich mit dem Stammobmann Alfons Vitelli v/o Taps, Ahornweg 3, 4528 Zuchwil, Tel. 032 685 22 80, E-Mail alfons.vitelli@freesurf.ch, oder mit unserem Verbindungsmann Alfred Dällenbach v/o Kari, Ischmattstrasse 5, 4573 Lohn-Ammansegg, Tel. 032 677 13 34 kurzschliessen.

Altherrenvorstand der Kyburgia Burgdorf

Präsidium

Daniel Schmutz v/o Isidor
Haldenstrasse 26
3110 Münsigen

Tel. P 031 721 63 00
Tel. G 031 311 92 27
Handy 079 422 75 16
E-Mail ds@simtech-ag.ch

Aktuar

Roland Burren v/o Tango
Bourbakistrasse 25
4500 Solothurn

Tel. P 032 623 68 65
Tel. G 032 627 24 92
Handy 078 811 27 11
E-Mail roland.burren@bluewin.ch

Quästor

René Leupi v/o Jawa
Kürzestrasse 2
2562 Port

Tel. P 032 331 62 25
Tel. G 032 332 20 34
Handy 078 745 98 09
E-Mail leupi.rene@bluewin.ch

Redaktor

Peter R. Mühlemann v/o Divico
Talweg 55
3063 Ittigen

Tel. P 031 921 26 31
Handy 079 287 03 71
E-Mail p.r.muehlemann@freesurf.ch

Beisitzer

Samuel Schmid v/o Rocco
Wynigenstrasse 16
3400 Burgdorf

Tel. P 034 423 16 63
Tel. G 061 336 63 52
Handy 079 456 37 85
E-Mail samuel.schmid@cpvcap.ch
sclcs@bluewin.ch